

Aktien erzählen Wirtschaftsgeschichte

WERTPAPIERE Wie bereitet man einem Anleger Freude? Indem man ihm ein Wertpapier schenkt, das nicht nur wertvoll, sondern auch kunstvoll ist. Bedingung: Der Beschenkte muss sich für Geschichte interessieren.

Was schenkt man dem Grossvater zum Achtzigsten? Oder dem Vater zum Siebzigsten? Da sie schon alles haben und eine Flasche Bordeaux nicht gerade von Originalität strotzt, könnte ein historisches Wertpapier das Problem lösen. Das Geschenk vereint zwei Sachen: Geschichte und Kunst. Zu haben sind solche Papiere bei Fritz Ruprecht in Ittigen. Er ist Mitbesitzer der Hiwepa, die mit solchen Papieren handelt und einmal pro Jahr eine Auktion durchführt.

Wirtschaftsgeschichte pur

«Ich kaufe die Papiere, weil mich die Geschichte interessiert», sagt Fritz Ruprecht, der sich hauptberuflich mit nicht kotierten Aktien beschäftigt. So hat er jüngst in Frankfurt für 10 000 Euro ein Zertifikat über 740 Aktien der Standard Oil Company gekauft, dreimal von John D. Rockefeller persönlich unterzeichnet. Nun geht Ruprecht der Geschichte nach. Er will wissen, weshalb damals am 10. Januar 1877 das Zertifikat herausgegeben wurde, zu welchem Zweck das Kapital erhöht und das Papier allenfalls vor- oder nachdatiert wurde. Sobald Ruprecht die Geschichte kennt, gibt er das Papier in die Auktion. Und so wird man im Auktionsprospekt neben dem abgebildeten Wertpapier die entsprechende Historie nachlesen können.

Amerikaner trickt Thuner aus

So wurde zum Beispiel an der letzten Aktion von Mitte Mai ein Papier der Gerber & Co. AG Thun versteigert. Mindestens so spannend wie die Faksimile-Unterschriften von Walter Gerber und Fritz Stettler ist die Geschichtslektion. Die beiden erfanden ein Verfahren, um den Käse haltbar zu machen. «Weil aber die Patentgesetze in der Schweiz einen Schutz auf Schmelzkäse verhinderten, sind Nachahmer schnell zur Stelle», steht im Auktions-

prospekt zu lesen. Und so gelang es der Phenix Chees Corporation, den Schmelzkäse in den USA zu patentieren, ohne dass Geber etwas davon wusste. Der amerikanische Bauernsohn und Käsehändler James Lewis Kraft wurde auf diesem Weg zum grössten Käseverkäufer der Welt.

Erinnerung an Hans W. Kopp

Fritz Ruprecht zeigt eine 1000-Franken-Obligation der «Bank für Transportwerthe in Basel» (kein Druckfehler). Der Name wird nur den wenigsten etwas sagen. Bekanntester wenn nicht berühmtester ist hingegen der Name Trans K-B. Die Risikokapitalgesellschaft ging 1982 in Konkurs, VR-Präsident war der spätere Bundesratsgatte Hans W. Kopp.

Für die Regierung

Manche mögen sich noch an die BN erinnern, die Bern-Neuenburg-Bahn. Sie wurde 1997 mit der BLS fusioniert. Es gab aber auch mal eine Bern-Luzern-Bahn. An diese vermag sich niemand mehr zu erinnern. Man kennt sie höchstens aus dem Geschichtsbuch oder vom Hörensagen. 1875 übernahm die BLB den Verkehr auf der Strecke Bern-Langnau-Entlebuch-Luzern. Nur drei Jahre später musste die Bahn aufgrund überhöhter Baukosten zwangsliquidiert werden. Der Kanton Bern als Hauptgläubiger hat dann die Bahn aus der Konkursmasse für 8,5 Millionen gekauft, also annähernd zu dem Preis, den die BLB allein für das Teilstück Gümligen-Langnau bezahlt hatte. Noch vorher hatte der Regierungsrat im Geheimen einen Vorschuss bezahlt, ohne den Grossen Rat zu informieren. Im August 1877 hat das Volk die Vorlage für diese «Vorschussmillion» wuchtig verworfen. Alle Regierungsräte boten sodann den Rücktritt an. Es sollte nicht der



Bilder zvg

letzte Finanzskandal im Staate Bern sein. «Möchte man einen Berner Exekutivpolitiker würdigen, könnte man ihm eine Aktie der BLB schenken», meint Fritz Ruprecht. Sie kostet um die 320 Franken.

Bessere Zeiten des Palace

Unrühmlich ist auch die jüngste Geschichte des Palace-Hotels in Mürren. An bessere Zeiten erinnert dafür ein Zertifikat über 100 Preferred Shares aus dem Jahr 1911. Sir Henry Lunn und seine Alpine Sports Ltd. erwarben das 1872 eröffnete und 1884 durch einen Brand zerstörte Grand Hotel des Alpes und führten es als Hotel Palace weiter. Seit Sommer 2009 ist das einer Kasachin gehörende Hotel geschlossen und befindet sich in Nachlassstundung.

Kürzlich feierte ein Bauunternehmen sein 125-Jahre-Jubiläum.

Ruprecht empfahl den Organisatoren des Jubiläumsanlasses eine Collage, bestehend aus Aktien des Panamakanals. Auch diese Papiere sind 125 Jahre alt.

Kleine Kunstwerke

Wem der Sinn weniger nach Historischem, dafür umso mehr nach Ästhetischem steht, interessiert sich womöglich für eine Prioritätsaktie der Aktiengesellschaft Hotels Victoria & Baumgarten in Thun. Sie kostet um die 180 Franken. Wunderschön auch das Papier der Schweizerischen Kreditanstalt mit der Faksimile-Unterschrift des Verwaltungsratspräsidenten W.C. Escher. Hierfür muss man jedoch schon tiefer in die Tasche greifen. Der Schätzpreis an der Aktion lag bei 12 000 Franken. Und nochmals schöner, schon fast ein Kunstwerk, die 500-fränkige Gründeraktie der «Vereinigten Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Thuner- und Brienzensees». Sie ist nicht nur schöner, sie ist auch teurer: rund 30 000 Franken. *Claude Chatelain*

ANZEIGE

China hat Potenzial dank grossen Wachstumschancen



Marc Briner
Leiter Private Banking
033 826 61 32
BEBK | BCBE
Interlaken

Weltweit ist eine Verlagerung der wirtschaftlichen Dynamik von den westlichen Industrieländern hin zu Schwellenländern zu beobachten. Eine herausragende Rolle spielt dabei China, die mittlerweile zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt. Mit steigendem Wohlstand dürfte sich im Reich der Mitte auch der Konsum stark entwickeln.

Bisher liegen die privaten Konsumausgaben in China im weltweiten Vergleich auf sehr tiefem Niveau. Während die Chinesen weniger als 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für ihren privaten Konsum ausgeben, sind es in den USA rund 70 Prozent und in der Schweiz immerhin 57 Prozent.

Staat fördert den Konsum

Zurzeit zählen etwa 300 Millionen Menschen in China zur Mittelschicht. Experten schätzen, dass sich diese Zahl bis 2025 mehr als verdoppeln wird. Zugleich dürfte sich deren Kaufkraft erhöhen, wodurch sie sich ihre Wünsche leichter erfüllen können. Auch die zunehmende Urbanisierung wird voraussichtlich zu

einer Steigerung des Konsums führen. Schätzungsweise 200 Millionen Menschen sind in China zwischen 2000 und 2010 vom Land in die Stadt gezogen, und dieser Trend dürfte anhalten.

Die Konsumfreude wird aber auch gezielt durch die chinesische Regierung gefördert. Der Fünfjahresplan von 2011 bis 2015 sieht unter anderem niedrigere Steuern und höhere Mindestlöhne vor. Letztere sollen um mindestens 13 Prozent pro Jahr erhöht werden. Ein Ausbau der Sozialsysteme und eine Verbesserung des Gesundheitssystems dürfte das verfügbare Einkommen ebenfalls steigern. Im Unterschied zu den westlichen Industrienationen verfügt China über einen deutlich grösseren geld- und finanzpolitischen Spielraum, um der Konjunktur positive Impulse zu geben. Unternehmen, welche die steigenden Konsumbedürfnisse in China bedienen, dürften daher in Zukunft überdurchschnittlich profitieren.

Investoren können partizipieren

Ausländische Investoren haben zwar keinen direkten Zugang zu Chinas Festland-Aktienmärkten in Shanghai. Sie können aber über Kollektivanlagen (Fonds) in chinesische Unternehmen investieren. Möglich sind auch Anlagen in global tätige Konzerne mit einem namhaften Umsatzanteil in China (zum Beispiel Swatch, Nestlé, Schindler). Die Vermögensberater der BEKB | BCBE beraten Sie gerne bei Investitionsentscheidungen.

Herzlich willkommen beim



Werbeporträt

Die persönliche Vermögensberatung der BEKB | BCBE

Unsere klare und eigenständige Unternehmensstrategie ist langfristig ausgerichtet und breit im Wirtschafts- und Lebensraum verankert. Unsere Vermögensberaterinnen und -berater gehen auf Ihre persönlichen Wünsche und Ziele ein und bieten Ihnen individuelle Lösungen an. Gemeinsam finden wir eine Anlagelösung, die Ihren Renditeerwartungen und Ihrer Risikobereitschaft entspricht.

Fünf Anlagelösungen der BEKB | BCBE

Erde Sicherheitsorientiert anlegen ohne Aktien.	Wasser Growthorientiert anlegen mit 30% Aktien.	Luft Ausgewogen anlegen mit 40% Aktien.	Energie Wachstumsorientiert anlegen mit 60% Aktien.	Feuer Growthorientiert anlegen mit rund 90% Aktien.

Jahr für Jahr erfolgreich

Zum vierten Mal in Folge hat die BEKB | BCBE im Private-Banking-Rating des Wirtschaftsmagazins BILANZ ein Spitzenresultat erreicht. Damit gehören wir im Mehrjahresvergleich zu den am besten bewerteten Banken der Schweiz.



Rappenspalte

AKTIE Kaufempfehlung für Valiant

«Zum ersten Mal seit Bestehen des Investmentportfolios nehmen wir mit Valiant einen Vertreter der Finanzbranche in unsere Favoritenliste auf», schreibt die Neue Helvetische Bank. Mit einer Kernkapitalquote von 12 Prozent habe Valiant die Eigenmittelvorschriften der Finma per 2016 bereits heute erfüllt. Die Aktie werde aktuell mit einem Abschlag zum inneren Wert von 35 Prozent gehandelt. Demgegenüber weise die Berner Kantonalbank eine Prämie von 60 Prozent auf. *cch*

FINANZMÄRKTE

AEK Bank warnt vor Kurskorrektur

Die Luft wird dünner, schreibt die AEK Bank 1826 in ihrer 14-tägigen Anlageinformation. Falls die Versprechen der europäischen Politiker realisiert würden, könne der Aufschwung an den Aktienmärkten weitergehen. Doch die Aktienmärkte seien überkauft, meint die Bank AEK. Das Enttäuschungspotenzial steige und könne zu Kurskorrekturen führen. *cch*